

# AL Info <sup>1</sup>/<sub>19</sub>

2 Wechsel im Gemeinderat: Patrik Maillard rückt für Rosa Maino nach.

6 Hanna Jufer-Hromadka und Ruedi Elmer, Spitzenkandidierende Dielsdorf und Bülach, stellen sich vor.

8 Ist Sexarbeit Arbeit? Die Gruppe AL Frauen\* berichtet aus ihrem Input an der Vollversammlung vom November.

AZB  
CH-8004 Zürich  
Post CH AG

## Starke AL - grosse Ziele

**Die erste Kampagne des Jahres 2019 hat die AL im November neben einem Gemüsefeld im Furttal gestartet. Die Botschaft des Wimmelbilds für die kantonalen Wahlen im März mag überraschen - ist aber banal. In der Glattal-, der Sihltal- und der Limmattalstadt, dem Ober- und Unterland wollen wir das Gleiche wie in den Kernstädten: Das gute Leben mit preisgünstigen Wohnungen, einer starken Volksschule, bezahlbarer Kinderbetreuung und einem Gesundheitswesen, das alle Menschen pflegt - auch Sans-Papiers.**

Wir haben in den letzten Monaten das AL-Netzwerk über die Grenzen der Stadt hinaus verstärkt. Mit gutem Echo. Es entsteht gerade die Grundlage, mit der wir am 20. Oktober zusammen mit der AL in Schaffhausen und in Bern und anderen Partner/-innen den Sprung nach Bern schaffen. Im Kanton Zürich brauchen wir dafür 10'000 Wählerinnen und Wähler. Die Kommunalwahlen im Frühling 2018 haben gezeigt, dass die AL das Potential dafür hat.

### Ausblick auf die wichtigen Sachfragen für 2019

Wieder einmal steht zur Debatte, ob der Kanton gleich viel in die **Prämienverbilligung** investiert wie der Bund. 2001 hat die AL in einer breiten Allianz bis hin zur CVP einen markanten Ausbau durchgesetzt. In den letzten Jahren hat dann die stockkonservative Parlamentsmehrheit die Prämienverbilligung wieder gerupft. Im März entscheidet der Kantonsrat, ob die Kürzungen wieder rückgängig gemacht werden. Fällt der Entscheid negativ aus, müssen wir mit einer Volksabstimmung erzwingen, was der Rat nicht schaffte – mit einer Initiative, für die die

CVP zur Zeit Unterschriften sammelt ([www.praemienfalle.ch](http://www.praemienfalle.ch)).

2019 könnte es auch zum grossen Hosenlupf mit der Immobilienwirtschaft kommen. Der Hauseigentümerverband (HEV) schießt aus allen Rohren gegen eine Abgabe auf die Millionen-Mehrwerte, die Grundeigentümern dank Planungsentscheiden der Gemeinden in den Schoss fallen. Wenn der HEV durchkommt, stimmen wir am 1. September über die von der AL aktiv mitgetragene **Initiative für einen gemeindefreundlichen Mehrwertausgleich** mit Biss ab.

Für Mieterinnen und Mieter noch wichtiger ist die Frage, ob 2019 eine fünf Jahre zuvor angenommene Änderung des Planungs- und Baugesetzes endlich in Kraft gesetzt wird, welche die Gemeinden in die Lage versetzt, bei Auf- und Umzönungen von den Grundeigentümern den Bau von **preisgünstigen Wohnungen** zu verlangen. Die Genehmigung der Umset-

zungsverordnung ist im Kantonsrat pendent – und wird verschleppt. Hier müssen wir Wirbel machen.

Der Kantonsrat wird in den nächsten Wochen das **Taxigesetz** verabschieden, das für Über vergleichbare Regeln schafft wie für alle anderen. Gibt es ein Referendum, braucht es einen Einsatz für existenzsichernde Löhne der Taxifahrerinnen.

2019 kommt es zum grossen Showdown um die Steuerpolitik. Am 19. Mai stimmen wir uf Bundesebene über das Referendum gegen die Unternehmenssteuerreform STAF 17 ab. Und der Kantonsrat will noch vor den Wahlen über ihre kantonale Umsetzung beschliessen. Mit der Reduktion der Gewinnsteuer und neuen Steuerprivilegien würde dem Kanton rund eine halbe Milliarde Steuerfranken entzogen. Im Februar entscheidet die AL, wie sie das verhindern will.

**Walter Angst**



**AL Unruhe bewahren.**

Bushaltestelle in Dällikon im Bezirk Dielsdorf: Das farbige Gewimmel der AL dehnt sich aus - über die Stadtgrenzen in die Agglomerationen und aufs Land.